

BfA, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen: 'zusy' revolutioniert Arbeitsabläufe.



Überblick

■ Die Aufgabe

Die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen der BfA erfüllt die gesetzlich geregelten Aufgaben im Zusammenhang mit der 'Riester-Rente'. Dies sollte automatisiert und papierarm erfolgen.

■ Die Lösung

Die BfA konzipierte und realisierte gemeinsam mit IBM das Datenverarbeitungssystem 'zusy' auf Basis von IBM WebSphere, MQSeries* und IBM Content Manager*.*

■ Die Vorteile

Automatisierte Kommunikation, Web-basierte Dialoganwendung und elektronische Akte ermöglichen der BfA äußerst effektives Verwaltungshandeln.

Die Riester-Rente wird automatisiert bearbeitet.

Bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) laufen die Fäden der Riester-Rente zusammen. Ihre neu gegründete Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) nimmt die administrativen Aufgaben wahr: Anträge auf Zulagen von den Anbietern von Altersvorsorgeprodukten prüfen, Zulagen berechnen, auszahlen, Daten mit Institutionen wie Familienkassen und Finanzämtern abgleichen. Bis zu 18.000 externe Partner sind eingebunden. „Wir suchten nach einem Weg, diese enorme Arbeit weitestgehend durch automatische Verfahren zu erledigen und Papierberge zu vermeiden“, umreißt Hans-Jürgen Weber, Projektkoordinator ZfA bei der BfA in Berlin, die Herausforderung. Zeit war nicht zu verlieren; Mitte 2001 wurde das Altersvermögensgesetz (AVmG) verabschiedet, und Anfang 2002 trat es in Kraft. Der Staat unterstützt damit die private und betriebliche Altersvorsorge durch Zulagen und Sonderausgabenabzug.

IBM gewann die Ausschreibung der BfA mit einem wirtschaftlich wie technologisch überzeugenden Konzept. IBM und BfA entwickelten ein komplett neues Datenverarbeitungssystem: 'zusy'. Die Planungsphase war nur zwei Monate kurz; seit Februar 2002 arbeitet die 90 Köpfe starke Projektgruppe an der Realisierung. Sie ist im Frühjahr 2003 abgeschlossen. „Gemeinsam mit IBM haben wir von Anfang an mit höchster Effizienz auf den unverrückbaren Einsatztermin hingearbeitet“, berichtet Iradj Rahn, Projektleiter bei der BfA. „Wir haben die vollständige Prozessstruktur entwickelt, quasi nebenbei die elektronische Akte eingeführt und auch noch die Performance für die Gesamtanwendung optimiert.“



Bundesversicherungsanstalt für Angestellte · 10707 Berlin

Dienstgebäude: Ruhrstraße 2 · 10709 Berlin (Wilmerdorf)

Telefon Vermittlung: 030 865-1
Servicetelefon: 0800 3331919
Telefax: 030 865-78099
Internet: www.bfa.de

XML-Meldesätze per DFÜ.

Ein wesentlicher Bestandteil von zusy ist die vollmaschinelle Kommunikation mit den externen Partnern der ZfA. Der Datenaustausch erfolgt über eine Firewall in einer 'demilitarisierte Zone' des BfA-Intranets. Die Partner sind temporär oder fest angeschlossen

und senden bzw. empfangen per DFÜ Meldesätze im Datenaustauschformat XML. Mittels XML-Schema werden den Kommunikationspartnern verbindliche Vorlagen (XSD) zur Verfügung gestellt, um die jeweils erforderlichen XML-Meldesätze fehlerfrei zu erstellen. Die zugangsberechtigten Partner können Kommunikationshandbücher von einer speziellen Web-Seite herunterladen.

Automatische Verarbeitung.

Das Teilsystem 'Automatische Verarbeitung' (AV) ist ein datenbank-zentriertes Anwendungssystem auf der Basis einer objektorientierten Java-Plattform. Als Web- und Application-Server wird IBM WebSphere eingesetzt. Die elektronisch entgegengenommenen Daten werden in einer relationalen Datenbank gespeichert, in einer auf dieser Datenbank basierenden Anwendung bearbeitet und die Ergebnisdaten elektronisch bereitgestellt. Bei Sonderfällen und Sachverhalten, die zu überprüfen sind, wird die Sachbearbeitung beteiligt.

Web-basierte Dialoganwendung.

Die zweite wichtige Komponente von zusy ist ein komplettes Dialogsystem. Die Interaktion der Sachbearbeiter ist erforderlich, um individuelle Anfragen sowie Widerspruchsfälle zu bearbeiten und um Auswertungen und das Zahlverfahren durchzuführen. Die Dialoginhalte werden als HTML-Seiten präsentiert (Ultra-Thin-Client-Modell). Der Dialog wird über einen Browser und über einen Application Server bereitgestellt. Die Kommunikation der beiden Komponenten erfolgt über das IP-Protokoll.

Die automatische Verarbeitung wird ebenfalls innerhalb der Application-Server durchgeführt. Die Geschäftslogik von automatischer Verarbeitung und Dialogverarbeitung ist deckungsgleich und wird von beiden Systemen gleichermaßen genutzt.

Elektronische Akte.

Ein essenzieller Bestandteil der papierarmen Vorgangsbearbeitung ist die elektronische Akte. Dem Dialogsystem wurde ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) zur Seite gestellt. Mit Hilfe des DMS, basierend auf IBM Content Manager, wird der ein- und ausgehende Schriftwechsel digital gespeichert und verwaltet. Die Vorarbeit leistet ein Scan-Subsystem – zwei Hochleistungs-Scanner erfassen die tägliche Post beidseitig mit bis zu 120 Seiten pro Minute. Über eine automatische Texterkennung werden die freien Schreiben auf ihr Ordnungskriterium hin analysiert. Unsicher oder nicht erkannte Indexwerte werden manuell nacherfasst. Anschließend erfolgt der Export der erfassten Dokumente mit zugehörigen Indizes in das definierte DMS-Zielsystem. Die Dokumente, die gerade bearbeitet werden, werden in einem Viewer angezeigt. Die Sachbearbeiter können diese Dokumente weiterleiten, die Indexwerte ändern oder eine Wiedervorlage festlegen. Das Gesamtsystem beinhaltet die Synchronisation zwischen dem Dokumenten-Viewer, der Navigation und dem Dialog.

„Höchste Effizienz: das gilt für die künftige Tätigkeit der ZfA wie für die Zusammenarbeit mit IBM.“

Hans-Jürgen Weber,
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Projektkoordinator ZfA, Berlin

Die Zukunft im Büro.

Die geplante Integration der digitalen Signatur in das Anwendungssystem ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg in die Zukunft. „Ziel der modernen Verwaltung ist es, Vorgänge automatisch und papierarm zu bearbeiten, um öffentliche Mittel einzusparen“, erklärt Hans-Jürgen Weber. „Mit dem Anwendungssystem zusy hat die BfA ein

maschinelles Verfahren geschaffen, das diesem Anspruch gerecht wird und bisher ohne Vorbild war. Damit setzen wir neue Maßstäbe.“ Und er resümiert: „IBM ist stets ein kompetenter Partner gewesen, der auch bei unvorhersehbaren Schwierigkeiten immer eine Lösung fand.“

Weitere Informationen.

Wenn Sie mehr über Content Management oder IBM Business Consulting Services erfahren möchten, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner – oder besuchen Sie uns unter:

ibm.com/services/de



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart

ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien

ibm.com/at

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich

ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter:

ibm.com

ibm.com/services/de

IBM, das IBM Logo und das e-Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

*IBM WebSphere, MQSeries und IBM Content Manager sind Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2003
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-3816-00 (02/2003)